

**Zeitschrift:** Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels  
**Herausgeber:** Schweizer Hotelier-Verein  
**Band:** 15 (1906)  
**Heft:** 51

**Rubrik:** Warnungstafel

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

und Verkehrs, sowie für Fest-, Theater- und Konzertanzeigen, sollen für temporäre Plakate jedoch passende Ausnahmsbestimmungen getroffen, und also nur die tatsächlichen Auswüchse der Reklame bekämpft werden.

Der angenehme Entwurf lehnt sich an das vom Kanton Waadt schon im Jahre 1903 erlassene Gesetz an, sucht aber gestützt auf die seitlich mit diesem Gesetze gemachten Erfahrungen gewisse Mängel und Lücken desselben zu beseitigen und Umgehungen zu verunmöglichen.

Der bekannte Basler Rechtsgelehrte Professor Dr. K. Wieland, der Obmann der juristischen Subkommission, hat es übernommen, einen eingehenden Motivenbericht zu dem Gesetzesvorschlag auszuarbeiten. Nach Eingang dieses Berichtes, der im besonderen auch die Berechtigung zum Erlass von Gesetzen gegen das Kleinkleinanwesen nachweisen wird, soll der Vorschlag der Schweizerischen Vereinigung für Heimatschutz sei es direkt, sei es mit Unterstützung der Sektionen sofort sämtlichen Kantonsregierungen mit der Bitte um möglichst Berücksichtigung unterbreitet werden.

Die eingeleiteten gütlichen Unterhandlungen mit den hauptsächlichsten Interessenten der Plakat-Reklame haben bis jetzt leider zu keinem Resultate geführt; vornehmlich aus dem Grunde, weil überall noch langjährige Kontrakte mit Ratenzahlungen vorliegen, die man nicht opfern will, obschon man nachgerade vielfach das Verkehrt der heutigen Plakat-Reklame selbst eingesehen hat.

Für den Fall, dass ein befriedigendes Resultat nicht erzielt werden kann, und sofern die gesetzliche Regelung der Angelegenheit wider Erwarten in absehbarer Zeit nicht oder nur in ungenügender Weise zu erreichen ist, so soll die Frage eines energischen und wirksamen Boykottes in Verbindung mit andern Vereinen in ernstliche Erwägung gezogen werden. Verschiedene unserer grössten schweizerischen Verbände interessieren sich lebhaft für den Boykott, und da jetzt schon bedeutende Fabriken der in Betracht kommenden Industrien entweder von der Plakat-Reklame ganz absehen oder sich bereit erklären, verbindliche Zusicherungen zu machen, so dürfte die Durchführung eines Boykottes keine besondere Schwierigkeiten verursachen. Immerhin bleibt auch heute noch zu hoffen, dass ein derartiger Kampf nicht notwendig wird, und dass man — zur Ehre unseres Landes — schliesslich doch freiwillig darauf verzichten wird, unsere Naturschönheiten in so widerlicher Weise auszubeuten und zu schänden.

### Kleine Chronik.

**Silvaplana.** Das Hotel Post hat sich für den Winterbetrieb eingerichtet.

**Engelberg.** Das Hotel Tisis bleibt nun mit dem Grand Hotel auch für den Winter geöffnet.

**Pontresina.** Herr Hans Stoppány hat das Hotel Pontresina samt Umlage von seinen Geschwistern käuflich erworben.

**Promoatogno.** Das Hotel Bregaglia ist um die Summe von 122,000 Franken an eine neue Gesellschaft übergegangen.

**Friedrichshafen a. Bodensee.** Das See-Hôtel ist mit 15. Dezember von Herrn Paul Hersteinstein aus Basel käuflich übernommen worden.

**China.** Herr W. Braun, in letzter Zeit im Hotel Belvédère in Davos-Platz, ist zum Direktor des Astor House Hotel in Shanghai gewählt worden.

**Wieder ein Hotelbrand.** Am 19. Dezember abends ist das Hotel und Bad Farnebühl oberhalb

Malters im Kanton Luzern total abgebrannt. Es zählte ca. 90 Betten.

**Montana s. Sierré.** Laut „Courrier de Sierré“ hat Herr Albert de Preux sein „Palace Hotel“ oberhalb Montana um den Preis von Fr. 800,000 an eine englische Gesellschaft verkauft. Herr de Preux bleibt als Direktor im Hotel.

**Möiringen.** Das Programm für Erstellung eines Kursals sieht eine Ausgabe von 150,000 Fr. vor. 110,000 Fr. wird der Bau kosten; 15,000 Fr. das von der Einwohnergemeinde gegen Aktien abzutretende Terrain (157,18 Aren) der sogen. Pfändmatte, und Fr. 25,000 für die Einrichtung der Anlagen und einen Betriebsfonds. Auf den Zeitpunkt des Kursalbaues soll sodann die Einwohnergemeinde die Zufahrtsstrassen erstellen.

**Der Automobilboykott aufgehoben!** Aus Paris kommt folgende für die Schweiz wichtige Nachricht: Die Interne Verweisung der Automobilklubbeschlüsse am 15. ds. gestützt auf die vom Vorsitzenden des schweizerischen Automobilklub erhaltenen Aufklärungen, den über die Schweiz verhängten Boykott provisorisch für die Dauer eines Jahres aufzuheben und alle künftige von Automobilisten einlaufenden Klagen gegen die Schweiz durch schweizerischen Automobilklub zu übermitteln.

**Paster Bierextrakt.** Wie dem „Daily Express“ geschrieben wird, hat das Verbot geistiger Getränke im Staate Kansas (Nordamerika) einen erfinderrischen Kopf veranlasst, einen feinsten Bierextrakt zu erfinden, der das Aussehen von gepresstem Tabak hat. Ein Würfel dieses Extraktes soll zur Herstellung von 8 Gallonen des besten Lagerbieres genügen. Diese Bierwürfel werden in Kansas bereits verkauft. Da die Gesetze des Staates von Bierwürfeln nicht erlassen, kann man gegen ihren Verkauf nicht einschreiten und wird sich genötigt sehen, das Gesetz umzuändern.

**Verband der Bündner Verkehrsvereine.** Der Verband zählt nunmehr 25 Sektionen. Aus dem Arbeitsprogramm pro 1907 ist folgendes zu entnehmen: 1. Veranlassung der neuen kantonalen Broschüre; 2. Verbreitung des Plakats „Sommer in Graubünden“ und der Postkarten nach Aquarell von A. Christoffel; 3. Erstellung einer Kollektion von photographischen Aufnahmen der schönsten Landschaftsbilder für Lichtbildprojektorien; 4. Bekämpfung durch illustrierte Artikel in grossen ausländischen Blättern; 5. Herausgabe einer Broschüre über Wintersport und Winterkurorte im Kanton auf den Winter 1907/1908.

**Lausanne.** Il vient de se constituer une Société au capital-actions de 400,000 fr., qui pourra être porté à 600,000 fr. pour l'exploitation du Royal-Hôtel, à la Croix-d'Ouchy. Cet hôtel aura 165 lits de maître et coûtera, terrain compris, 1,500,000 fr. Le conseil d'administration est composé de MM. L. Rochat, notaire à Lausanne, président; Mauerhofer, architecte à Lausanne, vice-président; G. de Weiss, avocat à Lausanne, secrétaire; H. Eulenstein, directeur du Caux-Palace; Kälin-Archimand, hôtelier à Morgins; Dr. J. Tschiess, à Lausanne. Le gérant sera M. Kälin fils, directeur du Splendid-Royal-Hôtel, à Aix-les-Bains.

**St. Moritz-Bad.** (Einges.) Herr Joseph Giger, der während 18 Jahren dem Hotel du Lac in St. Moritz-Bad als Direktor vorstand, ist diesen Herbst von seiner Stelle zurückgetreten. Herr Giger wird sich in Zukunft seinem neuen im Bau begriffenen Hotel Waldhaus in Sils-Maria zuwenden, das ein ganz erstklassiges modern ausgestattetes Etablissement mit über 200 Betten werden soll. Seine Errichtung wird im Juni 1908 erfolgen.

**Misbrauch von Bahnbillets.** Einem Riesenschwindel mit Bahnbillets ist die belgische Eisenbahnverwaltung auf die Spur gekommen. Die auffällige Zunahme des Verkaufes von Bahnsteigkarten hatte zuerst die Aufmerksamkeit des Vorstandes an dem Antwerpener Zentralbahnhof erregt. Die eingehende Untersuchung ergab, dass man es mit einer weitverzweigten Gesellschaft, die den Handel mit falschen Fahrkarten planmässig und seit Jahren auf einigen belgischen Hauptstrecken betrieb, zu tun hatte, und dass die Mitglieder dieser Schwindelvereinigung fast ausschliesslich unter dem Schaffner-, Schalter- und Bahnsteigpersonal zu suchen waren. Eine ganze Reihe von Bahnangestellten sind bereits nach Nummer Sicher gebracht und sehen der gerichtlichen Bestrafung entgegen.

**Kontrollbühnenkonflikt in Basel.** Wir lesen in der Basler Tagespresse über die Strafgerichtshandlungen vom 18. Dezember: Eine Wirtin und fünf Wirt waren wegen Ungehorsams gegen amtliche Verfügungen angeklagt, weil sie entgegen den Vorschriften der Vollziehungsvorschrift zum Wirtschaftsrecht das Kontrollbühnen für die Freizeid und Ruhezuge der Angestellten nicht geführt haben. Der Verteidiger der Angeklagten beantragte Freisprechung, da die Verurteilung einer Rechtsverletzung gleichkämme; zum mindesten sollte der Entscheid ausgestellt werden, bis das Bundesgericht über den staatsrechtlichen Rekurs, der gegen frühere Urteile in dieser Angelegenheit eingelegt wurde, entschieden habe. Das Gericht trat indessen nicht auf das Begehren der Verteidigung ein, sondern erkannte die Angeklagten des Ungehorsams gegen amtliche Verfügungen schuldig und verurteilte jeden der Angeklagten zu einer Geldbusse von 10 Fr. nebst den Prozesskosten, je ¼, für den einzelnen Angeklagten.

**Schweizerischer Weinbau.** Der Schweizerische Bauernverband wendet sich an die Bundesversammlung mit einer Eingabe, worin er darauf hinweist, dass anlässlich des Handelsvertrags mit Spanien die bedrängte Lage der schweizerischen Rebkultur anzukämpfen und Hilfe zugesichert worden sei. Er macht nun eine Reihe von Vorschlägen, wie dem Weinbau Unterstützung gewährt werden könne. Der Bundesratsbeschluss betreffend die Weineinfuhr vom 18. Dezember 1905 soll zum Bundesbeschluss erweitert und nach mehrfachen Richtungen ergänzt werden, die infolgedessen notwendig werdende Kontrolle ist sofort einzurichten. Für die zollfreie Lagerung von Wein in Niederlagshäusern ist ein Spezialreglement zu erlassen, nach welchem jede über die Zwecke der Erhaltung des Weins hinausgehende Behandlung, insbesondere die Coupage, untersagt wird, und die Behandlung solcher Weine nur durch besondere, von der Lagerhausverwaltung angestellte Küfer erfolgen darf.

In Ergänzung des Bundesgesetzes über den Schutz der Fabrik- und Handelsmarken soll vorgeschrieben werden, dass sämtliche Gebinde, in denen aus dem Auslande Wein eingeführt wird, in grossen Buchstaben die Bezeichnung des Herkunftslandes tragen müssen. Das Bundesgesetz betreffend die Förderung der Landwirtschaft soll revidiert werden in dem Sinne, dass Subventionen vorgesehen werden für die Rekonstruktion der von der Reblaus befallenen Weinberge, für Weinbauvereinsvereine und für Weinmärkte mit Ausstellungscharakter. Im Nationalrat ist das folgende neue Postulat eingebracht worden: Der Bundesrat wird eingeladen, spezielle Massnahmen zu treffen, um eine Umgehung der für Kunstweine und für frische und getrocknete Weintrauben zur Weinbereitung vorgesehenen Zölle zu verhindern. Insbesondere soll das in den Handelsverträgen der Schweiz vorgesehene Recht, die eingeführten Weine einer Analyse zu unterwerfen, regelmässig ausgeübt werden. Der Nationalrat hat das Postulat zugestimmt. Bundesrat Comtesse erklärte u. a.: Wir sind jetzt daran, in die Erhaltung des Weins einzutreten, indem wir die Manipulationen des Weinhandels kennt u. s. w. werden wir, wenn auch nicht sofort, so doch allmählich, zu einem befriedigenden Stande der Kontrolle gelangen.

### Verkehrswägen.

Vom Gotthard zum Simplon. Wie der „Nat. Ztg.“ aus Mailand telegraphiert wird, erteilte die Regierung einer Mailänder Gesellschaft die Konzession für den Bau einer elektrischen Eisenbahn längs dem westlichen Ufer des Lago Maggiore über Pallanza und Intra zur Verbindung der Gotthardbahn mit der Simplonbahn.

**Chemin de fer Territet-Glion et Glion-Rochers de Naye.** Les recettes du chemin de fer Glion-Rochers de Naye (funiculaire Territet-Glion non-compris) de sont déveues en novembre 1906 à frs. 8,093, contre frs. 4,295 en novembre 1905. Le montant total du 1<sup>er</sup> janvier au 30 novembre 1906 est de frs. 280,813, contre frs.: 283,589 en 1905. Le son côté le funiculaire Territet-Glion a encaissé en novembre 1906, frs. 4,325, contre 3,645 en novembre 1905. Du 1<sup>er</sup> janvier au 30 novembre 1906, frs. 148,397, contre 130,627 en 1905.

**Personenverkehr im Monat November:** Direkte Bern-Neuenburg 40,500 (41,173). Montreux-Berner Oberland-Bahn 21,557 (19,365). Vitznau-Rigi-Bahn 4,184 (2,851). Uetliberg-Bahn 2,660 (1,705). Senestall-Bahn 6,120 (6,496). Oensingen-Balsat-Bahn 19,000 (17,798). Waldenburgerbahn 8,400 (7,954). Thun-Seelbach 33,800 (29,272). Gürbetalbahn 56,600 (48,867). Spiez-Prattiggen-Bahn 9,000 (7,276). Spiez-Erlenbach-Bahn 11,000 (10,911). Erlenbach-Zweisimmen-Bahn 8,700 (8,980). EmmentalBahn 77,000 (73,190). Burgdorf-Thun-Bahn 41,900 (40,392). Gotthardbahn 235,300 (231,028). Schweizerische Seetalbahn 47,000 (38,271). Schweizerische Bundesbahnen 4,889,000 (4,481,770). Rhätische Bahn 68,819 (60,174).

**Speisewagen-Benutzung.** Im „Bund“ wird von einem Einsender gerügt, dass die Restaurationswagen der S. B. B.-Schneel- und Expresszüge nur den Passagieren I. und II. Klasse offen stehen, für diejenigen III. Klasse aber erst gegen Lösung eines Supplementbillets. Mit Recht wird diese Praxis als ein unrepublikanischer Brauch bezeichnet. Der Einsender schreibt zum Schluss: Man könnte ja etwa so rasonieren: „Etwas würde der Bundeszuge einen Speisewagen mit drei Abteilungen zu sich, oder man gestatte allen drei Klassen ohne Einschränkung den Zutritt zum Restaurationswagen! Es dürfte dem hohen Verwaltungsrat, resp. der Generaldirektion der Bundesbahnen nicht zu schweifen, in Zukunft eine Konzession zu machen, vielleicht auch in Würdigung dessen, dass bereits Privatbahnen, wie die Gotthardbahn, in echt republikanischer Weise sich auf den logischen Standpunkt stellen, der Speisewagen gehören den Reisenden aller Klassen, die ein Zug mit sich führt.“

**Der Kanalstufen.** Zur Ergänzung der bereits früher schon gebrachten Angaben über das Projekt der Untertunnelung des Kanals zwischen England und Frankreich notieren wir folgendes: Im englischen Parlament ist das entsprechende Gesetz bereits deponiert worden. Die Durchführung des Tunnelbaus wird ein Kapital von 16 Millionen Pfund Sterling erfordern, von dem die Hälfte in England und die Hälfte in Frankreich aufzubringen wäre. Die Interessenten suchen um die Erlaubnis nach, zwei Paralleltunnels unter dem See zu bauen, deren Länge 24 englische Meilen betragen würde. Mit den Tunneln, die sich auf beiden Seiten vom Lande allmählich bis zu der Tiefe des unterseeischen Tunnels zu senken haben werden, würde die ganze Länge 30 englische Meilen oder annähernd 50 km betragen. Auf englischer Seite soll der Tunnel bei Hougham Without bei Dover und auf französischer Seite bei Sangatte, Calais, enden. Für den Tunnel wird der Name „Callover Tube“ in Vorschlag gebracht. Es ist dies eine Zusammenziehung der Namen Calais und Dover. Man rechnet im ersten Jahre auf 13 Millionen Passagiere und auf eine Gesamteinnahme von 1,640,000 Pfd. Strg. Die jährlichen Ausgaben sollen 400,000 Pfd. Strg. betragen, so dass nach dieser Berechnung ein Reingewinn von 1,240,000 Pfd. Strg. bleiben würde. Die elektrische Kraft für die Motore, die zur Verwendung gelangen sollen, würde von grossen Kraftstationen geliefert werden, die gleichzeitig den Strom für das elektrische Licht und für die zu Ventilationszwecken erforderlichen komprimierte Luft zu geben haben. Die Züge sollen aus dem rollenden Material aller englischen und kontinentalen Eisenbahnsysteme zusammengesetzt werden. Eine Ausnahme bildet das rollende Material der russischen und russischen Eisenbahnen, die eine von der englischen verschiedene Spurweite haben.

### Warnungstafel.

Das Hotelarif-Bureau in London bereitet, wie uns aus zuverlässiger Quelle mitgeteilt wird, Schwierigkeiten bei Einlösung seiner Hotelcoupons. Also Vorsicht!

### Hiezu eine Beilage.

## AVIS.

Avant que vous aohetiez en Suisse ou à l'Etranger un Hôtel, Pension, etc., ne manquez pas de demander à l'Hôtels-Office à Genève des renseignements sur le rendement possible, la situation, l'avant et l'arrière de la valeur réelle de l'hôtel que l'on vous propose. L'Hôtels-Office, dirigé par un groupe d'hôteliers bien connus, a le principe de secorder et conseiller les acheteurs moins expérimentés.

**An die tit. Inserenten!** Gesuche um Empfehlung im redaktionellen Teil werden nicht berücksichtigt. — Reklamen unter dem Redaktionsstrich finden keine Aufnahme. — Ein bestimmter Platz wird nur auf längere Dauer und gegen einen Zuschlag von 10 bis 25% reserviert

# Hotel-Direktor

drei Sprachen sprechend, tüchtiger, gewandter Fachmann, besonders bekannt und beliebt unter den Herren Geschäftsreisenden, sucht baldigst Stellung in Haus I. Ranges. Gefl. Offerten unter Chiffre H 465 R an die Expedition ds. Bl.

---

## Stütze des Prinzipals.

Hoteliersonn, Badener, 28 Jahre alt, der vier Hauptsprachen mächtig, mit besten Referenzen des In- und Auslandes versehen, sucht auf 1. Mai oder 1. Juni in obiger Eigenschaft Jahresengagement. Derselbe ist gegenwärtig in einem Hotel I. Rgs. der Westschweiz in Stellung. Gefl. Offerten an die Exped. d. Bl. unter Chiffre H 458 R.

# ONTREUVEAU ALCALINEZ

En vente dans tous les hôtels de premier ordre.

# Girsberger & Cie. - Bern

## Komplette Hotel-Bingerie

Spezialität: Namensentwüfungen Farbige Decken und Bettquäs

Muster-Kollektionen umgehend zur Verfügung (H0348) 1586

# VELTLINER SASSELLA

LORENZ GREDIG & C<sup>e</sup>

Veltlinerweinhandlung z. Kronenhof

PONTRESINA

348

# Kompl. Wäscherei-Anlagen

für Hand- u. Kraftbetrieb mit u. ohne Aufstellung eines Dampfessels mit geringstem Platzbedarf für die kleinste Wäschefabrik

Forster Wäscherei- u. Maschinenfabrik Rumsch & Hammer Forst i Laus., (Deutschland).

Kosten-Anschläge und Referenzen zu Diensten. Zahlreiche gold. u. silb. Medaillen, Diplome etc. (5116)

Junges Ehepaar, durchaus geschäftstüchtig, sucht für sofort

## Gérance od. Direktion

eines mittelgrossen Hotels oder Pension eventuell auch Pachtübernahme. Offerten unter Chiffre H 462 R an die Expedition dieses Blattes.

Malaga-Kellereien von Alfred Zweifel in Lenzburg (Eldg. Zoll-Niederlage)

### Vorzügliche Koch-Madeira

zu Fr. 140.— per Hektoliter samt Fass.

Seit Jahren in den ersten Etablissements eingeführt. Export nach dem Ausland ab obigem Zoll-Lager. (25184) 2991